

# Halle'sche Zeitung

Nr. 143.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 195.

Druck-Verlag in Halle a. S., Leipzigerstr. 87. — Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstr. 87. — Telefon Nr. 150.

Erste Ausgabe

Verlagsgesellschaft für die halle'sche Zeitung in Halle a. S. — Druck-Verlag in Halle a. S., Leipzigerstr. 87. — Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstr. 87. — Telefon Nr. 150.

Mittwoch, 26. März 1902.

Verlagsgesellschaft in Berlin Brandenburgstr. 2. — Telefon-Nr. 1104.

## Abonnements-Einladung

für das

2. Vierteljahr 1902

auf die

## Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen.

Für das bevorstehende Vierteljahr laden wir zum Abonnement auf unsere Zeitung höflichst ein.

Die Halle'sche Zeitung wird nach wie vor das Banner der nationalen Politik der Sammlung aufwerfen, unabhängig und frei wird sie die Gleichberechtigung der Interessen aller deutschen Erwerbsstände, die Politik ausgleichender Gerechtigkeit befürworten und im Gegensaß zum Egoismus des Großkapitals und den umfänglichen Gelüsten der Sozialdemokratie überall eintreten mit Gott für Kaiser und Reich, für den gleichmäßigen Schutz aller unserer produktiven Stände, insbesondere des schwer lebenden Mittelstandes. Gegen die isobene wie gegen die rote Internationale werden die Waffen der Halle'schen Zeitung nach wie vor gleichmäßig geschäftet sein.

Die Halle'sche Zeitung wird auch fernerhin bemüht sein, hinsichtlich der Schnelligkeit und Zuverlässigkeit ihrer Berichterstattung mit an der Spitze der deutschen Tagespresse zu marschieren. Die ausgezeichneten Informationen aus Berlin, aus den anderen Großstädten und Teilen unseres deutschen Vaterlandes, sowie aus allen wichtigeren Wäldern der Welt haben der Halle'schen Zeitung einen Platz in den Redaktionen aller bedeutenderen Tagesblätter des Reiches gesichert. Den Verhandlungen d. deutschen Parlamente wird eine ganz besondere Aufmerksamkeit gewidmet.

Als weitere Ausdehnung des redaktionellen Kreises, besonders der Börse- und Handels-Nachrichten, ist die regelmäßige Zusammenstellung einer Verlosungsliste für börsenmäßige Wertpapiere ins Leben gerufen worden, welche regelmäßig dreimal monatlich erscheint.

Dem feuilletonistischen Heile ist auch diesmal wieder eine ganz besondere Aufmerksamkeit zuwenden worden. Romane und Novellen unserer bestrenommierten Tageschriftsteller werden in interessanter Reihenfolge abwechselnd, daneben werden wertvolle Aufsätze wissenschaftlichen und künstlerischen Inhalts zur Veröffentlichung gelangen. Mit dem Anfang des neuen Vierteljahres beginnt die Veröffentlichung des hochinteressanten Romans:

### „Bruchhölzer“

aus der Feder unserer berühmten Hallenser Schriftstellerin Bertha Nieldes-Altrens.

Der Abonnementspreis der „Hall. Ztg.“ beträgt bei zweimal täglicher Zustellung für Halle a. S. und bei Vorort M 2,50, bei allen Postanstalten M 3,00 vierteljährlich. Probenummern werden überall hin bereitwillig und kostenlos abgegeben durch die Expedition (Halle a. S., Leipzigerstraße 87).

Halle a. S., im März 1902.

Verlag der Halle'schen Zeitung.

## Neueinrichtungen in der Armee.

Zu den bestehenden fünf Maschinengewehr-Abteilungen treten am 1. Oktober noch sieben hinzu, und zwar die Garde-Maschinengewehr-Abteilung Nr. 2 beim Gardekorps mit dem Standort Groß-Buchterfelde unter Angliederung an das Garde-Füsilierbataillon, Maschinengewehr-Abteilung 5 mit dem Standort Böden unter Angliederung an das 3. Bataillon des 44. Infanterie-Regiments, Abteilung 6 mit dem Standort Semsburg unter Angliederung an das 1. Bataillon des 146. Infanterie-Regiments, Abteilung 7 mit dem Standort Büchen unter Angliederung an das Jägerbataillon Nr. 3, Abteilung 8 mit dem Standort Dels unter Angliederung an das Jägerbataillon Nr. 6, Abteilung 9 mit dem Standort Colmar i. G. unter Angliederung an das Jägerbataillon Nr. 14, Abteilung 10 mit dem Standort Schlettkamp unter Angliederung an das Jägerbataillon Nr. 8. Es ist, wie man sieht, auch bei dieser Neueinrichtung daran festgehalten worden, daß besonders der äußerste Osten und Westen des Reiches mit diesen Truppenheiten bedacht werden. Beide Garde-Maschinengewehr-Abteilungen sollen ihre Nummern in arabischen Zahlen von gelber Schildfarbe auf den Schulterklappen führen. Die bestehenden fünf Maschinengewehr-Abteilungen sollen am 1. Oktober verstärkt werden, und zwar um je 1 Oberleutnant oder Leutnant, 1 Bismarckweibel,

2 Unteroffiziere, 1 Trompeter, 1 Gefreiter, 4 Gemeine, 1 Sanitätsunteroffizier oder -Gefreiter, 9 Reit- und 2 Fußpferde. Auch die neuen Abteilungen werden gleich auf diesen erhöhten Etat gebracht.

Einschneidende Veränderungen bei den Ingenieurbehörden treten am 1. April ein. Sie sind zwar im Großen und Ganzen durch den Etat schon vorgezeichnet, aber die interessanten Einzelheiten hat der Kaiser erst kürzlich nach Konferenzen mit dem Kriegsminister v. Goltz und dem Chef des Militärkabinetts, Grafen von Hülsen-Haeseler, an Bord des Linienkuffers „Kaiser Wilhelm II.“ verfügt. Es werden errichtet eine 4. Ingenieurinspektion in Weßburg und die Ingenieurinspektionen 6 in Weß und 7 in Köln; desgleichen die 3. Ingenieurinspektion in Stralsburg und die Ingenieurinspektionen 5 in Stralsburg und 8 in Freiburg i. Br. Ferner werden errichtet eine Fortifikation für die Befestigungen am Oberrhein (Standort vorläufig Freiburg i. Br.) und eine dritte (elektrotechnische) Abteilung beim Ingenieur-Komitee. Der Geschäftsbetrieb der letzteren soll, wie der Kaiser angeordnet hat, dem Verfolgung der Entwicklung der Elektrotechnik auf den für das Befestigungswesen in Betracht kommenden Gebieten, die Verarbeitung und Prüfung der Entwürfe für elektrische Anlagen und Befestigungen (ausgeschlossen der Anlagen für drahtlose Telegraphie und für Luftschiffszwecke), die Ueberwachung der Ausführung und Unterhaltung solcher Anlagen umfassen. Außerdem sind dem Chef dieser Abteilung das Festungs-Telegraphenwesen einschließlich des Militärtelegraphen in Berlin und das Militär-Briefstaubenwesen (unter Abtrennung dieser Dienstzweige von der Inspektion der Telegraphentruppen bzw. Telegraphentruppen) unterstellt. Der neue Chef dieser dritten (elektrotechnischen) Abteilung soll alle zwei Jahre die elektrischen und die Telegraphen-Anlagen der Festungen sowie die Militärtelegraphenstationen der Festungen und hierbei die Ausbildung der Festungsstellen beaufsichtigen und hierbei bei diesen Befestigungen dem Personal der Festungs-Telegraphen, des Militärtelegraphen in Berlin und des Militärtelegraphenstationen gegenüber in dem Falle des § 15 der Disziplinarstrafordnung die Strafbefugnisse eines Regimentskommandanten zugeteilt.

Die sechs neuen Infanterie-Kompanien werden, wie der Kaiser in Kiel angeordnet hat, am 1. Oktober in der 8. und 9. Kompanie bei Böben in Thüringen (zwei als neue und sechste Kompanie des ostpreussischen Infanterie-Regiments Nr. 1), in Diepholz in Holstein (zwei als neue und zehnte Kompanie des 8. Infanterie-Regiments) und in Marienburg (zwei als neue und achte Kompanie des 11. Infanterie-Regiments) aufgestellt, jedesmal unter Aufgliederung an 2 Bataillone dieser Regimenter. Dem Dienstbetrieb ist zweier Kompanien soll ein Stabsoffizier leiten, dem die Disziplinarstrafgewalt und die Beurteilungsbefugnis eines detachierten Stabsoffiziers verliehen wird. Zur Bildung der 6 neuen Kompanien sollen nach näherer Bestimmung der Generalinspektion der Infanterie je 1 abgeschlossene Kompanie abgegeben die Infanterie-Regimenter Nr. 1, 5, 11 und 15 nach Halle Vogen oder Marienburg, Nr. 8 und 13 nach Diepholz.

Nach kaiserlicher Bestimmung soll das Festungsbaupersonal in ein Festungsbaupersonal und ein Festungsbaupersonal umgewandelt werden. Dem Kaiser sollen nämlich nach Maßgabe des Etats geeignete Baumeister zur Beförderung zu Festungsbauleutnants feilsen und der Festungen vorgeordnet werden. Ferner können behufs Uebertritts in das Festungsbaupersonal Offiziere ausgesucht und bereits Festungsbauleutnants bzw. Oberleutnants in Vorbehalt gebracht werden, wenn im einzelnen Falle das Gehalt 2160 Mark nicht übersteigt. Die Beförderung zum Festungsbauleutnant kann erbeten werden, sobald solche Stellen im Etat vorgehalten sind. Die Festungsbauleutnants sollen im Allgemeinen dieselbe dienstliche Tätigkeit erhalten, wie die bisherigen Festungsbauleutnants. Die Gehaltsätze sollen betragen für Festungsbauleutnants 2700 und 3900 Mark, für Festungsbauleutnants 2160 Mark, für Festungsbauleutnants 1440 und 1500 Mark. Die Festungsbauleutnants gehören zu den nicht regimentierten Offizieren des Friedensstandes; sie unterliegen in gleicher Weise wie die bisherigen Festungsbauleutnants der Generalinspektion des Ingenieur- und Pionierkorps und der Festungen. Die Regel über dienstliche Verwendung und theilte sie nach Bedarf den Ingenieurbehörden zu. Bei gemeinschaftlicher dienstlicher Tätigkeit sollen die Hauptleute des Ingenieurkorps stets für dienstlicher gelten als Festungshauptleute, ebenso Leutnants des Ingenieurkorps, ohne Unterschied, ob sie Oberleutnant oder Leutnant sind, für dienstlicher als Festungsbauleutnants und Festungsbauleutnants. Zur Vereinfachung bedürfen die Festungsbauleutnants der Erlaubnis des Kaisers; Hauptleute zweiter Gehaltsklasse haben für diesen Fall ein außerdienstliches Ein-

kommen von jährlich 750 Mark, Oberleutnants und Leutnants ein solches von 1000 Mark nachzuweisen.

Eine neue Abtheilung des Kriegsministeriums wird am 1. April mit der Bezeichnung „Uebungsplatz-Abtheilung“ errichtet; sie soll zum Aemterverwaltungs-Department gehören und die abgeforderte Bezeichnung B 5 erhalten. Die Tätigkeit dieser neuen Abtheilung soll sich erstrecken auf Beschaffung, Unterhaltung und Bewirtschaftung der Truppenübungsplätze, der Artillerieübungsplätze, der Grenzerlöse, der Richtungsübungsplätze der Feldartillerie, der Uebungsplätze der Fußartillerie und der Reserveartillerie, der Reit-, Fahr- und Turnplätze, sowie die außerhalb der Kasernen liegen, der Baracken- und Postlager, der Schießstandsanlagen, der Beobachtungsplätze, der Kriegesgräber, der Schwim- und Badeanstalten, der Garnisonkirchen usw.

Das Einkommen der Militärärzte ist wesentlich erhöht worden, und zwar für Unteroffiziere auf jährlich 1206 Mark und für Hofärzte auf 1800 Mark (1. Stufe), 1950 Mark (2. Stufe), 2100 Mark (3. Stufe) und 2200 Mark (4. Stufe). Die Oberärzte kamen an mit 2400 Mark und steigen auf 2900 Mark (2. Stufe) und 3300 Mark (3. Stufe). Die Kreisärzte beziehen in der ersten Stufe 3300 Mark, in der zweiten 3800 Mark, in der dritten 4200 Mark.

## Die Personalverhältnisse der höheren Postbeamten.

Seit dem Erlass des Staatssekretärs des Reichspostamtes vom 1. Januar 1900, durch welchen die Personalverhältnisse der mittleren Beamten eine neue Regelung erfahren haben und durch welchen für die später bei wieder eintretendem Bedarf anzunehmenden höheren Beamten ein mehrjähriges akademisches Studium vorgelesen ist, waren die jetzt im Dienste stehenden Beamten der höheren Laufbahn voller Erwartung, welche Veränderungen bezüglich Rang und Titel nunmehr für sie in Aussicht genommen werden würden. Die Briefe sind jetzt geflossen; das jedoch zur Ausgab gelangende Amtsblatt des Reichspostamtes macht der Ungewissheit ein Ende. Der die Neuregelung betreffende Erlass lautet:

Die Allerhöchster Genehmigung Seiner Majestät des Kaisers treten vom 1. April 1902 ab in den Beamtenverhältnissen und Dienstbedingungen bei der Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung folgende Änderungen ein:

Die Postpraktikanten haben nach ihrer eintägigen Anstellung die Amtsbezeichnung „Postpraktikant“ weiterzuführen. Nach dem Bestehen der höheren Verwaltungsprüfung für Post- und Telegraphie erhalten die Postpraktikanten die Amtsbezeichnung „Ober-Postpraktikant“.

Bei den Ober-Postdirektionen werden Hilfsreferenten und bei größeren Verwaltungsstellen 1. Klasse Hilfsaufseher (Inspektoren) angestellt. Die Hilfsreferenten werden zu Postinspektoren, die in Stellen für Ortsaufseherbeamte bei Verkehrsämtern eintägig angestellten Beamten entweder zu Postinspektoren oder zu Telegrapheninspektoren ernannt, je nachdem die Anstellung bei einem Postamt oder bei einem Telegraphen- oder Fernsprechamt erfolgt. Die als Hilfsreferenten und als Ortsaufseherbeamte eintägig angestellten Postinspektoren und Telegrapheninspektoren gehören zur fünften Rangklasse der höheren Provinzialbeamten und haben demgemäß den Wohnungsgeldzuschuß III 2 des Tarifs zu beziehen.

Die als Bezirksaufsichtsbeamte bei den Ober-Postdirektionen eintägig angestellten Postinspektoren erhalten die Amtsbezeichnung „Ober-Postinspektor“.

Die Amtsbezeichnungen für die höheren Beamten sind jetzt demnach: Postleude, Postpraktikant, Ober-Postpraktikant, Postinspektor bzw. Telegrapheninspektor, Ober-Postinspektor, Posthelfer, Ober-Posthelfer, Ober-Postdirektor. Die Titel der Beamten des Reichspostamtes werden durch den Erlass nicht berührt; eine Änderung der Titel für einige Beamtenklassen der Centralverwaltung dürfte jedoch kaum zu umgehen sein. Der mittleren Laufbahn stehen nunmehr ausschließlich folgende Titel zu: Post- bzw. Telegraphenbeamte, Post- bzw. Telegraphenassistent, Ober-Postassistent, Post- bzw. Telegraphensekretär, Ober-Post- bzw. Ober-Telegraphensekretär, Postassistent bzw. Telegraphenassistent und Postmeister.

Allgemein war wohl der Wunsch und die Hoffnung vorhanden, daß die jetzigen höheren Beamten auch in den Anstellungsstellen mit den zukünftigen Akademikern gleichgestellt würden, und daß sie wie diese den Titel „Postreferendar“ und „Postassistent“ erhalten würden. Der Wunsch ist wohl auch nicht unbegründet, denn der größte Teil der jetzt noch vorhandenen jüngeren Anwärter der höheren Laufbahn hat bereits eine akademische Bildung auf der Post- und Telegraphenschule erhalten, einer Anstalt, die sich aus reiner Zweckmäßigkeit nicht „Sofistik“ nennt. Daß ferner die höhere

Verwaltungsprüfung für Post und Telegraphie der Aesther-Prüfung gleichwertig ist, wird von allen Seiten anerkannt. Trotzdem ist es der Beseitigung nicht gelungen, die Wünsche ihrer Beamten in dieser Hinsicht zu befriedigen. Schließlich hat die Verwaltung gefaßt, was sie konnte; es war eben nicht mehr zu erreichen. Damit wird sich der größte Teil der davon Betroffenen abfinden und sich damit trösten, daß es der Zeit allein auch nicht hilft.

## Deutsches Reich.

Halle a. S., 25. März.

**\* Differenzverwand an der Berliner Produktionsbörse.** Alle bisherigen Gerichtsurteile über Differenzverwandlungen hatten es nur mit Spielgeschäften an der Fondsbörse zu tun; jetzt ist von Berliner Landgericht das erste Urteil in einer Klageklage ergangen. Der Differenzgeschäft an der Produktionsbörse zu Grunde liegen. Ein Getreidehändler hatte gegen einen anderen Getreidehändler auf Zurückzahlung von Zahlungen und Herausgabe von Weizen geklagt, die zur Erfüllung von Forderungen aus Termingeschäften hingebungen waren. Das Landgericht hat nunmehr dahin erkannt, daß die Zahlungen, als bereits zur Erfüllung bereit, nach dem Vorgehen nicht zurückgefordert werden können, daß dagegen die Wechsel als bloße Zahlungsversprechen zurückzugeben seien.

Uns interessiert an dem Vorgang zunächst die dadurch gegebene Feststellung der Tatsache, daß an der Berliner Produktionsbörse verbotene Termingeschäfte betrieben werden. Wir werden nach Bekanntgabe der Einzelheiten die notwendigen weiteren Folgerungen aus dieser wichtigen Tatsache ziehen. Vermutlich wird der Prozeß aber noch die höheren Instanzen beschäftigen, denn die Aufhebung des Landgerichts ist offenbar nicht genehmigt. Nach § 66 des Vorkrieges ist die Klage als bereits geleistete Zahlungen nur in denjenigen Fällen ausgeschlossen, in denen es sich um sich erlaubte Termingeschäfte handelt, bei deren Abschluß die Kontrahenten nur die Eintragung ins Terminregister unterlassen hatten. Spielgeschäfte in Getreide dagegen sind ausdrücklich verboten. Verboten sind auch die Getreidehandel innerhalb einer dreißigjährigen Frist zurückgefordert werden.

Die Tatsache, daß an der Berliner Börse Termingeschäfte in Getreide, also verbotene Geschäfte, trotz des Zutritts des Vorkrieges betrieben werden, sollte die Aufmerksamkeit des Handelsministers in ganz besonderer Weise auf sich lenken. Dem Chef der Verwaltung liegt die Pflicht darüber ob, daß die betreffenden Gesetze, soweit sie in kein Recht fallen, auch beachtet werden; er darf Gesetzesverletzungen nicht dulden, da sonst die Achtung vor dem Gesetze im Volke untergraben wird. Das ins Vorkrieges aufgenommenen Verbot des Getreidehandels ist erlassen worden, damit es befolgt und nicht, damit es umgangen werde. Der Handelsminister wird also, mag er persönlich zu dem Vorkrieges sehen, wie er will, auf jeden Fall die Verpflichtung haben, dafür zu sorgen, daß an der Berliner Börse Gesetzesverletzungen, wie sie hier festgestellt worden sind, sich nicht wiederholen. Nun gibt es allerdings zur Zeit im Vorkrieges keine Strafbestimmungen; der dem Reichstage vorliegende Antrag v. Wangenheim und Genossen, der Strafbestimmungen für den Fall des Zuwiderhandelns gegen das Vorkrieges fordert, hat die Instanzen noch nicht durchlaufen und ist noch nicht Gesetz. Wir meinen aber, daß auch bei der heutigen Rechtslage der Minister schon Mitleid besitzt, um Uebertretungen des Vorkrieges zu ahnden. Solange er keine strafrechtlichen Handhaben hat, wird er die disziplinarischen Maßnahmen anwenden müssen und zunächst den Ausschluß derjenigen Firmen, die das Vorkrieges verlegen, veranlassen. Des Weiteren wird er dafür zu sorgen haben, daß die Klagen des Vorkrieges ausgeführt werden. Es wird auch aus diesem Anlaß ein gewisser Teil der Presse wieder rühmliche Klagen über angebliche Verhältnisse gegen Treu und Glauben anführen, begangen dadurch, daß eine Firma, die Differenzgeschäfte einzog, hinterher, wenn sie dabei in Verlust geriet, auf Unklarheitsklärung dieser Geschäfte klagt. Wir meinen, daß derartige Redereien nicht geeignet sein können, Staatsmänner und Politiker zu beeinflussen. Denn, mag einem das Vorkrieges sympathisch oder unpopulär sein, so steht doch da a unumstößlich fest, daß nicht derjenige gegen Treu und Glauben verstößt, der das

Gesetz für sich in Anspruch nimmt, sondern derjenige, der die Befehle des Gesetzes verlegt. Aber trotz des Verbots der Termingeschäfte in Getreide besteht, verlegt das Gesetz und hat sich die Folgen davon zuzuschreiben. Seine Verbrechen über den anderen Kontrahenten müssen unbedachtlich bleiben.

**\* Vom Reichsausschuss.** Falls nichts davorhin kommt, findet die Begegnung Brinetti mit dem Grafen Bülow am Donnerstag statt und zwar in Verona oder Bologna. Außer Brinetti wird auch Zanardelli mit dem Grafen Bülow zusammenzutreffen. Trotz des Demittis wird berichtet, daß das Ergebnis dieser Zusammenkunft die Erneuerung des Dreihundes sein werde.

**\* Personalnachrichten.** Der Reichsausschuss veröffentlicht die Ernennung des Geheimrats Cramer zum Präsidenten des Aufsichtsrats für Arbeiterversicherung. — Wie aus Greenbay (Wisconsin) gemeldet wird, ist dem dortigen Bischof Mehmmer von Papst der Erzbischofstitel in Manila angeboten worden. Mehmmer ist ein geborener Deutscher. — Wie die „Vennisch. A. Nachr.“ melden, ist gegen den Landgerichtspräsidenten Debes in Bismarck, der ein Gegenpatent gegen die Denkschrift des herzoglichen Staatsministeriums veröffentlichte, das Disziplinarverfahren eröffnet worden.

**\* Zum Fleischbeschlaggesetz.** Die vom Bundesrat beschlossenen Ausführungsbestimmungen zum Fleischbeschlaggesetz sollen am 1. Januar 1903 in Kraft treten, vorausgesetzt, daß sämtliche Einzelstaaten bis dahin mit den erforderlichen Vorbereitungen und Einrichtungen fertig sein werden.

**\* Kaufmännische Schiedsgerichte.** Wie die „Mag. Ztg.“ erzählt, hat der Berliner Anwaltsverein sich gegen die Errichtung einer Kaufmännischen Schiedsgerichtsversammlung ausgesprochen. Diese Stellungnahme ist wesentlich begründet worden durch die Erwägung, daß dem weiter um sich greifenden Verlangen nach Einsetzung von Sondergerichten prinzipiell entgegenzutreten sei. Es ist bereits mitgeteilt, daß das Erscheinen einer bezüglichen Vorlage, welche dem namentlich im national-liberalen Angeordneten V. F. E. M. A. n. wiederholt gestellten Verlangen nach Errichtung kaufmännischer Schiedsgerichte gerecht wird, nach der Wiederaufnahme der Reichstagsverhandlungen nach der Unterbrechung mit gemächlicher Wahrscheinlichkeit zu erwarten sei.

**\* Zum Fideikommissgesetz.** Wird offiziell geschrieben: Während nach dem geltenden Recht das Fideikommisswesen ausschließlich nach privatrechtlichen Gesichtspunkten behandelt wird, liegt dem in der Vorbereitung begriffenen Gesetzesentwurf über die Fideikommiss der leitende Gedanke zu Grunde, die Errichtung und Verwaltung von Fideikommissen nach den Grundsätzen des Gemeinwohls zu regeln. Das Bedürfnis nach Gründung von Familienbeihilgen ist in den verschiedenen Landesbestellen so verschieden, wie die Wirkung einer Vererbung an sich, dem freien Verkehr entgegengehaltene Verfügungen auf die Verhältnisse des Grund- und Bodens und das sozial zuträglichere Verhältnis von großem, mittlerem und kleinem Vermögen. Nicht minder kommt dabei die mit immerer Kolonisation verfolgte Absicht in Betracht, die Zahl der mittleren und kleineren landwirtschaftlichen Besitzungen zu vermehren und so der Entvölkerung des ländlichen Landes wirksam vorzubeugen. Bei der Frage, ob und inwieweit die Errichtung von Fideikommissen in gewissen Teilen des Landes dem Gemeinwohl entspricht, fällt auch ins Gewicht, ob es sich im gegebenen Falle um Waldbesitz oder um der Landwirtschaft dienende Kleingrundstücken handelt. Der Wald eignet sich seiner Natur nach ganz besonders zu Familienbesitz, wie denn nahezu auch die Hälfte des ganzen fideikommissarischen Vermögens aus Wald besteht. Bei dem Wald fallen auch die meisten Bedenken von selbst fort, welche sich hier und da gegen die Vererbung von Fideikommissen landwirtschaftlicher Natur in solchen Gegenden ergeben, in denen das dem freien Verkehr unterliegende Gelände verhältnismäßig knapp ist, und daher die Vererbung der mittleren und kleineren ländlichen Besitzungen bereits erhebliche Schwierigkeiten bietet. Auch kommt in Betracht, daß die fideikommissarische Bindung von Waldbesitzungen der Erhaltung des Waldes außerordentlich förderlich ist und demgemäß auch unter dem Gesichtspunkte der Landschaftskultur von Bedeutung sein kann. Wie in Bezug auf die Neugründung von Fideikommissen, so kommt auch bei deren Einrichtung der Gesichtspunkt des Gemeinwohls wesentlich in Betracht. Hier gilt es, die Interessen des Fideikommisshabers mit denen der übrigen Mitglieder der Familie in ein richtiges und gebräuchliches Verhältnis zu bringen. Auch wird vorzuziehen sein, daß unter der Fideikommissgemeinschaft nicht die kräftige

und nachhaltige Bewirtschaftung des Landbesitzes selbst. Kurz, es kommen bei dieser Gelegenheit zu viele und schwierige Fragen in Betracht, daß das Fideikommissgesetz sich zu einem umfangreichen gesetzgeberischen Werke gestalten wird. Aus dem Umfang und der Schwierigkeit der Materie erklärt es sich, daß die Vorbereitungen für das Gesetz mehrere Jahre in Anspruch genommen haben und voraussichtlich auch noch einige Zeit in Anspruch nehmen werden.

**\* In der preussischen Eisenbahnverwaltung** wird gegenwärtig der Entwurf einer neuen Dienstverordnung für Eisenbahnmänner einer weiteren Unterzogen. Die Dispositionen sind zu gutachtlichen Auswertungen aufgeführt worden.

**\* Erbarrecht und Arbeiterwohnungen.** Die am 5. und 6. Mai in Hamburg stattfindende neunte Konferenz der Centralstelle für Arbeiter-Wohlfahrtsvereinigungen wird sich auch mit dem Thema: Erbarrecht und Arbeiterwohnungen beschäftigen, für welches Herr Stadtrat Büttner aus Halle als Referent bestellt ist.

**\* Das Deutsche Central-Komitee zur Errichtung von Selbststätten für Auswanderer** — Postkarte: Die Statuen Ehrenvorbilder: der Reichstagsrat Graf v. Bülow — hält am Montag den 14. April ds. Jg. Vormittags 10 Uhr im Plenar-Sitzungssaal des Reichstages seine ordentliche Generalversammlung ab. Auf der Tagesordnung stehen außer den geschäftlichen Angelegenheiten folgende Punkte: 1. Die Wünsche der Reichstagsmitglieder für die Errichtung von Selbststätten für Auswanderer; 2. Fragebogen in Angelegenheiten (Herr. Dr. Medizinalrat Generalrat Dr. Schaper-Berlin); 3. Die Bedeutung der Verleihung von Ehren-, Rang- und Gasentrichtung für die Auswanderer; 4. Die Mitglieder des Central-Komitees sind ermahnt durch einen Jahresbeitrag von mindestens 20 Mark oder durch einen einmaligen Beitrag von mindestens 500 Mark.

**\* Der diesjährige internationale maritime Kongreß** wird am 12. Juli in Kopenhagen abgehalten werden.

## Ausland.

Schweden.

Der Wert der Gesamtamtsführung in Schweden im Jahre 1901 betrug 65 685 633 Francs, gegen 65 211 950 Francs im Jahre 1900, der Wert der Gesamtamtsführung betrug 48 232 288 Francs, gegen 54 027 228 Francs im Jahre 1900.

England.

Das Budget.

weil in Einnahme 145 Millionen und in Ausgabe 149 1/2 Millionen. Der Überschuss beträgt ein Defizit von 2 1/2 Millionen. Die Budget-Einnahmen des Schatzkassiers betragen die Kriegsausgaben zu gering berechnet sind, und ungefähr 16 Millionen Budget höher veranschlagt werden müssen, so dürfte das diesjährige Budget mit einem Defizit von circa einer Milliarde Pfund abschließen.

## Der Krieg in Südafrika.

Ueber den Gang der Friedensverhandlungen aus London berichtet: Die anglo-holländische Note, die am 15. Februar veröffentlicht worden war, traf nicht den begleitenden Dokumenten am 1. März in Pretoria ein. Lord Kitchener übermittelte dieselben an die Burenführer. Am 16. März hat Schalk Burger freies Geleit nachgesucht, um mit den übrigen Burenführern in Verbindung treten zu können. In Negierungskreisen beobachtet man große Nervosität und spricht sich über die Angelegenheit nicht aus; man erklärt, Alles hängt von der Antwort De Wets und Steyns ab. In Parlamenten glaubt man, die Gewährung freies Geleites an die Mitglieder der Buren-Negierung sei der Dank für die Freilassung Methuens. Man erwartet bereits, welches die Friedensbedingungen sein können und glaubt, daß Lord Kitchener jetzt bessere Bedingungen stellen werde als früher.

In gut informierten Londoner Kreisen verläutet, daß bei der Konferenz der Transvaal-Negierung mit Kitchener in Pretoria keine bestimmten Beschlüsse gefaßt wurden. Eine will jedoch der Dranghals-Negierung bestimmte Vorbedingungen, die man sich angenommen werden, zu Friedensverhandlungen mit Kitchener führen würden. Die Stimmung in den letzten Kreisen ist hoffnungsvoll.

Aus Amsterd. a. m. meldet die „A. F. Z.“: Man glaubt hier, daß Lord Kitchener bei seiner Zusammenkunft mit dem Vertreter der Transvaal-Negierung diese offiziell von

## Onkel Max.

Novelle von G. Cuvellier.  
autorige Uebersetzung ins Deutsche.

Anton in den Gesellschaftszimmern ging es nach dem Diner am Ostermontag lustig zu und oben in einem kleinen Stübchen lag Eveline und konnte endlich weinen!

Eine Stunde, eine kleine Ewigkeit hat sie vor vielen fremden Menschen ihre Tränen hinter verschlossenen Türen, sich zu verbergen. Nun endlich war sie in ihrem Zimmer allein, und in ihrem Besinnlich, die Hände vor dem Gesicht, sah Eveline sich ihrem großen Schmerze, der für das junge Weib fast zu viel schien, hin . . .

Wie kann man mit 17 Jahren schon so unglücklich sein? War „Onkel Max“ verheiratet? . . . In jeds Wochen mit Frau von Rouven, einer jungen Witwe . . . ja, und sie, Eveline selbst? Sie hat ihn doch so lieb! So lieb! Seit wann? Seit immer; jenseit sie in ihre Kindheit zurückdenken kann, ist „Onkel Max“ der Mittelpunkt ihrer Welt gewesen. Mit Allen, was ihr Kinderherz bewegte, ist sie zu ihm gekommen! Zuert freilich nur, um sich als „Baby“ mit Nüchternen füttern zu lassen . . . dann hatte sich Bewunderung hinzugesellt, denn als sie ihre ersten unfindlichen Gehversuche machte, war „er“ schon ein Säugling gewesen . . . der sie auf den Knien hatte tanzen lassen, „hopp, kleines Käferlein“ . . .

Nunmer hatte er eine Uebererziehung, eine Liebesföschung für sie gehabt . . . jedesmal wenn er zu den Eltern zu Tische kam, war es für sie ein Festtag gewesen, dann hatte er es durchgesehen, daß sie aus der Kinderstube hermiterkommen durfte, und er hatte ihr schöne Märchen erzählt, von denen sie die ganze Nacht geträumt hatte.

„Gute Nacht, kleines Käferlein!“

„Gute Nacht, Onkel Max.“

Sie nannte ihn Onkel, obgleich er eigentlich nur ein Onkel der Mutter war, aber der „Onkel“ stand dem kleinen Mädchen näher.

Und mit den Nävren häuften sich die Erinnerungen. Als

sie fünf oder sechs Jahre alt war, da trug er schon die Uniform mit den blanken Knöpfen; er kam zwar seltener, aber seine Besuche waren fast noch schöner als früher. Ganz schön kam sie herbei und wusch ihm nicht von der Seite. Und „er“ freute sich dann ihre blauen Kleider. Und sie war größer geworden und ihre Anhänglichkeit auch; an der Grenze zwischen Kind und Jungfrau hatte sich diese Anhänglichkeit in Liebe verwandelt. Ja, sie liebte! Und da war abwechselnd Lachen und Weinen ohne Ursache, Schmolzen, Neden und Wiedervertagen gekommen, und das erste unbewusste Koffertchen und das Träumen in lauschigen Gartenläschen und das sorglose Wehnen des köstlichen Geheimnisses . . .

Die wie die Erinnerungen auf Eveline einflüster! Jeder Winkel in ihrem Zimmer barg deren. Auf dem Kaminbord sein Bild. In dem Schrank Bücher, die er für sie ausgesucht; auf seinen Nach hatte sie die Tapete, die Möbelstoffe gewählt, selbst den Weichhimmel, der das jugendfräuliche Lager umschloß.

Und wieviel kleine Geschenke, die nun heute zu Reliquien werden! Da ein ganz fernter Federhalter . . . jener, mit dem sie die ersten Schreibversuche gemacht . . . es war eines Tages sehr schön gegangen und zur Strafe hatte sie oben bleiben müssen. Und „Onkel Max“ war doch gerade zu Tisch da! . . .

Aber nach dem Essen war er heimlich zu ihr gekommen und hatte die Taschen voll Nachwerk gehabt. Er hatte sie getrostet und gemeint, nur der Federhalter sei Schuld und hatte ihr einen anderen verprochen.

Und dort das Programm zu der Vorstellung im Circus, der ersten! Wie sie sich zuerst vor all den Menschen und dem Lärm gedrängt, bis Onkel Max sie neben sich genommen hatte.

Und dann einmal — später — wie er ihr die Haare aus dem Stirn getrieben und gemeint hatte: „Käferlein, du bist nicht fertig genug, wie siehst Du zersaust aus! Und er hatte ihr einen Taschenpfeifen geschenkt. Und zur Einsegnung hatte er ihr ein Kreuz geschenkt, das hing nun über ihrem Bett . . .

So war „er“ ihrer aangen Existenz beigemüht und sich

selbst unbewußt, glaubte sie ihm zu gehören und er natürlich auch ihr!

Und da die Ballfeste, die sie als Festezeiten benutzte! Ein ganz Roman! Sie war schon erwachsen, wurde „gnädiges Fräulein“ genannt, trug Kleider, die nur noch die Fäulnis freilassen; fast 16 Jahre, eine Knospe, die sich dem Leben erschloß. Die wie Eveline sich an die Zeit erinnert, unwillkürlich greift sie nach ihrem Tagebuche und liest:

„Alo Mama hat endlich eingewilligt, es wird getan! Natürlich ein Nachmittagsball, aber doch ein Ball mit einem Kostüm! Papa, der immer recht, meint, es wäre nur ein Kinderball. Aber es sind auch Erwachsene eingeladen. Wenn er nur kommt . . . vielleicht macht er sich nichts daraus . . . ich will ihn morgen fragen . . .

„Er hat zugestimmt, o wie ich ihn liebe . . . was zeich ich nur an, um ihm zu gefallen . . . roia? Mit vielen Schleifen . . . ob Mama das erlaubt? . . .

„Erst wollte Mama nicht recht, aber nun habe ich es doch durchgesehen. Roia Seidenzeuge, roia Atlasstücke und roia Schleifen im Haar . . . er wird gewiß zufrieden sein. O, wäre es doch erst Donnerstag, die Zeit vergeht so langsam!“

„Gestern war der Ball, und ich bin traurig! Es sind eine Menge Erwachsene gekommen und zuerst war auch ich sehr zufrieden . . . aber dann nicht mehr, er kam so spät . . . ich tanzte gerade eine Polka und wäre ihm doch so gern entgegengelaufen. Als ich frei war, habe ich ihn aufgehängt. Er plauderte mit Frau von Rouven! Wie schön die ist! Wenn ich ihr doch gleiche und mich auch so anziehen könnte! Onkel Max hatte mich nicht kommen lassen und fuhr bei meinem „Guten Tag, Onkel Max“ zusammen, als wenn ich ihm einen Schreck eingelegt hätte. „Ach, Du bist es, Käferlein.“ Was muß ihm wirklich lagern, daß er mich nicht mehr so nennen soll, ich bin zu groß dazu . . . Sieh, sieh, ich habe er denn gesagt und mich angelesen. Du siehst ja wie eine Donnonnensche aus!“

„Ach, habe dann weiter getanzt, aber es hat es mir nicht mehr gemacht. Einmal ist Onkel Max in meine Nähe gekommen, er führte Frau von Rouven, ich habe wohl gemerkt, daß sie von mir sprach und habe auch



## Hochfeine Rheinweine,

Flasche von 75 Pfg. an bis zu den feinsten Hochgewächsen.

## Frische blumige Mosel,

Bowlen- und Tischweine von 50 Pfg. an, feine Tafelweine von Mk. 1.— bis 6.—.

## Alte Bordeauxweine

nur beste Jahrgänge, 2—3jähr. Flaschenlager, selten billige feine Crescenzen, Flasche von 80 Pfg. an bis Mk. 7.—.

Durch Waggonladungskau stets grösste Vortheile und billigste Preise für unsere Abnehmer.

## Feine Dessertweine,

grossartige Frühstückweine, ganz alte Portweine, Sherry, Madeira, Malvasier, Ungar- und Samos-Weine.

# Pottel & Broskowski,

## Weingrosshandlung.

## Deutsche und französische Champagner

zu besonderen Vorzugspreisen.

P. P.

Mit dem heutigen Tage übernehme ich das Geschäft meines Vaters, und gestatte mir Ihnen meine

## Prima Kernledertreibriemen

reinsten Grabengerbung zu empfehlen. Durch Zulassung sämtlicher für das Fach nötigen Maschinen und durch meine langjährige Erfahrung in dieser Branche bin ich in der Lage, meinen werthen Abnehmern einen gut gestreckten, tadellos gerade laufenden Riemen zu soliden Preisen zu offeriren. Gleichseitig gestatte ich mir, meine prima Bänderriemen, sowie runde und gedrehte Schrauben und Schlieder zu Pumpenscheiben in Erwärmung zu bringen.

In Bezug auf Qualität sind meine Riemen den besten Concurrenzfabrikaten gleich und mit der sogenannten Handelsware nicht zu vergleichen.

Ich bitte, das Vertrauen, was Sie früher und auch bis jetzt meinem Vater geschenkt haben, auch auf mich übertragen zu wollen, und zeichne

Mit vorzüglicher Hochachtung ergebend

**Rudolf Donner,**

Sattler- und Ledertreibriemenfabrik, Halle a. S., Franckestr. No. 13

Begründet 1867. Telephon 1995. Reparaturen werden wie bisher sofort in meiner Werkstatt erledigt.

## Zum Quartalswechsel

empfiehlt sich zur prompten und billigsten Instandsetzung sowie Renovation von

Haustelegraphen- u. Telephon-Einrichtungen

**Wilhelm Erny,**

Fabrik galvan. Elemente u. Accumulatoren, Neue Promenade 14, am Leipziger Thurm.

## Trauer-

**Costüme**  
in grosser Auswahl,  
18, 24, 28, 36 Mk. etc.

**Costüme-Röcke**  
sämmlich in dem neuen Rock-  
schnitt, gefittirt,  
6, 7, 8, 10, 12, 16, 21 Mk.  
etc.

**Trauer-Blousen,  
Morgenröcke,  
Trauer-Schürzen,  
-Tücher.**

Anfertigung nach Maass  
in kurzer Zeit zu kleinen  
Preisen.

**Hermann**

**Hönicke,**

am Leipziger Thurm.

Jurist. wissensch. Arbeiten  
beip. bewährt. Dozent. Adressen  
W. K. 254 Rössische Str.  
Berlin. 1456

**Ed. Anton,**

Buchhandlung,  
Alte Promenade 1a,  
gegenüber dem Stadttheater.

Jetzt

## Gr. Ulrichstrasse 12.

# G. Günter Jnh. Th. Eberth

Gas- u. Wasserleitungen, Dampfheizungen  
und Kanalisation.

## Schulbücher

für sämtliche Schulen  
sind vorrätzig.

Es empfiehlt sich, während der  
Ferien einzukaufen. (4342)

Antansch bereitwillig.

**A. G. Lutsche,**

gegenüber dem Stadt-Spinnel.



Wasch-  
maschinen,  
Wring-  
maschinen,  
Wäsche-  
rollen.

**Otto Gieseke**

Nachf.,  
Halle S., Gr. Steinstr. 63.

Fernsprecher 143. **Gustav Moritz** Gr. Steinstr. 71, Martinsberg 15.



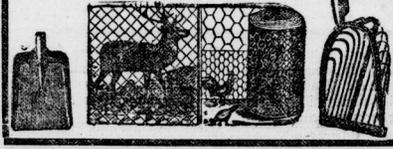
Weingrosshandlung, Halle.  
Alleiniger Vertreter der Sektellerei  
**Kloss & Foerster,** Hoflieferanten, Freyburg a. d. U.,  
der Bordeauxwein-Grosshandlung  
**Reidemeister & Ulrichs** in Bremen,  
des Weingutsbesizers **Joh. Bapt. Sturm,**  
Hoflieferant, Rüdesheim im Rheingau.  
**Bowlen-Weine, à Flasche v. 50 Pfg. an.**

**Wilh. Heekert,**  
Gr. Ulrichstr. 62  
empfiehlt:



**Eiserne  
Bettsstellen**  
für  
Arbeiter-Schlaf-  
räume, Kasernen  
u. dgl. Preisen.

Frühjahrsartikel für Garten- und Landwirthschaft:  
Pa. Stahlspaten, Schaufeln, Düngergabeln, Düngescharken,  
Gartenrechen, Baum- und Heckenschneeren, Pflanz- und  
Kasentecher, Guanostreukisten etc.



**Woz! Woz!**  
bekommt man elegante Cravatten und gutseidene Hand-  
schuhe? bei  
**Anna Brandt, Alte Promenade 7.**  
Reizende Ostergeschenke.  
Man achte auf die Firma.

## Geschäfts-Verlegung.

Mein photographisches Atelier verlegt  
sich nach  
**Alte Promenade 1b (Café Monopol),**  
wo mich grosse und modern eingerichtete Geschäftsräume in den  
Stand setzen, auch den höchsten Anforderungen zu genügen.

**H. Steinmetz, Photograph,**  
bisher Gr. Ulrichstrasse 50.



**Satzkarpfen,  
Satzschleien**  
empfehlen von jetzt ab vorrätzig  
und sofort lieferbar  
**Friedrich Kraemer,**  
Fluss- u. Seefisch-Handlung,  
Halle a. S., Fischerplan Nr. 3.

Gebrauchte schmiedeeisene  
**Copierpresse**  
zu kaufen gesucht. Angebote mit  
Preisangabe unter X. X. 00 an  
die Exped. d. Blg. erbeten.

**Apfelblümchen**  
ist das beste **Arznei-Getränk** für Nervenleidende, das  
gesündeste Tafelgetränk der Gegenwart und wird deshalb  
mit Recht die „Perle alkoholfreier Getränke“ genannt,  
à Flasche 60 Pfg., zu haben bei

**Sprengel & Rink**  
Inh.: Franz Sprengels Erben u. Oskar Klose.

**Wäsche-Kisten,  
Schiebe-Kisten**  
in allen Grössen empfiehlt billigst  
**Gr. Märkerstrasse 23.**

**Gebrauchter Kinderwagen,**  
gut erhalten, mit Gummireifen zu  
kaufen gesucht. Off. mit X. X.  
an die Exped. d. Blg. erbeten.

Gegründet 1823.  
**Hochzeits-**  
Kunstgewerbli. Magazin  
**J. A. Heckert,**  
Halle, 61 Gr. Ulrichstrasse 61,  
nahe am Markt.  
**Geschenke.** Fernsprecher 2095.



Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., 25. März.

Kleine Verbesserungen an den Bahnhöfen. Nach Ausbruch der vorjährigen Epidemie konnten für den Verkehr zwischen...

Eine anderweitige Bestimmung von Bergvereinen. Nach Änderung von Bergvereinsbestimmungen hat das Ministerium für...

Die nichtjüdischen Höchstbesitzer in unseren Stadtteilen. In den zusammen neun höchstbesitzenden Stadtteilen...

Table with 3 columns: Ort, Personen, zusammen. Rows include Magdeburg, Halle, Ursula, Mühlhausen, Nordhausen, Jelp, Hildersleben.

Von ihnen gehören zu den Steuern von mehr als 200 000 bis 400 000 M. Einkommen 9, von mehr als 400 000-500 000 M. 11...

Der Evangelische Pfarrerverein, welcher sich schon öfter in den Dienst der Wohlthätigkeit gestellt hat, hat sich mit der...

Die Halle'sche Brannt-Steuer- und Darlehnkassette hielt gestern Abend in der 'Zu den...' Generalversammlung ab...

In Höhe von 1097,99 M. den Mitgliedern 2 Pro. Dividende zu gewähren, so daß noch 273,33 M. verbleibe, die auf neue Rechnung...

Kindergärtnerinnen - Prüfung. Am 22. und 24. März fanden im hies. Konv. Seminar für Kindergärtnerinnen...

Der Jahresbericht der hiesigen höheren Mädchenschule. Zusammengefaßt von Herrn Direktor, Dr. W. Biedermann...

Sehenswürdigkeiten der Schützler. In der ersten Hälfte des Jahres...

Eine neue Schuldverpflichtung für Straßbahnen hat ein Vertreter Namens Rast...

Einer neuen Direktor erhalten die Hildesbrander 'Anstalt...'...

Die Halle'sche Zeitung. Die 'La Dépêche Tannoisienne' (Zinnis in Nordstadt) von 21. März...

Eine Reise nach Palästina, dem Lande, das jedem Christen mit besonderer Vorliebe als Heimald geschrieben ist...

Die Akademie, deren Mitglieder besonders schätzbar sind und die durch die 'Gesellschaft...'...

Wach eine Grunungschaft. Ein Vor von unserm Malteser hies am 1. April...

Einbruch. In der vergangenen Nacht (zum Dienstag) gegen 12 Uhr ist im dem Bootshaus des Vereins 'Halle'scher...'...

Schornsteinbrand. Gestern Mittag gegen 12 1/2 Uhr wurde die Feuerweh nach dem Grundstück des Herrn...

Zuschneidpreise des heutigen Halle'schen Wochenmarktes. Detailverkauf.

Table with 2 columns: Artikel, Preis. Includes Kartoffeln, Zwiebeln, Äpfel, etc.

Bestandene Prüfung. Am 21. und 22. d. Mts. wurden in hiesiger Gymnasial-Schule die Prüfung...

Halle'sches Kunstleben.

Stadtkatze. (Lifelot) von Heinrich Stobitzer. Heinrich Stobitzer ist niemals ein Maler, sondern stets nur ein...

Die Ausstellung war sehr, aber doch nicht genügend vorbereitet; die Rollen saßen bei Niemandem...







Provinz Sachsen und Umgebung.

— **Geistlich-thüringischer Lotterievertrag.** Die seit längerer Zeit zwischen den bei der Thüringisch-Anhaltischen Staatslotterie beteiligten Staaten einzeln und dessen andererseits geschlossenem Verhandlungen haben den Beschlüssen nach zu dem Ergebnis geführt, daß die Errichtung einer gemeinschaftlichen Lotterie, unter dem Namen Geistlich-thüringische Staatslotterie, beschlossen worden ist. Es sieht zu erwarten, daß ein großer Lotterieverband einen besseren Absatz als einzelne Staatslotterien im Lotteriegeld leichter überwinden wird, als kleinere und schwächer finanzierte Lotterien, unter denen die drei großen Lotterieverbände: Preußen, Sachsen und Hessen-Thüringen sich vielleicht in der neueren Zeit bilden können, daß sie in ein Verhältniß zur Gründung gemeinsamer Lotteriegewinnung unter gleichen Wettbewerbsbedingungen eintraten. Demnach ist es nun, zu wünschen, die Spirituellen in dem großen in Frage kommenden Absatzgebiet die Wahl zwischen drei sehr verschiedenartigen Lotterien haben. Die wirtschaftliche Spielart der Klassen, die sachliche Natur und die geistlich-thüringische sechs Klassen. Die ersten beiden spielen unter dem Namen „Zwei große Klassen“ die dritte hat den Charakter als „Zwei kleine Klassen“, die vierte bis zur sechsten gewinnen, darum bietet sie mehr Vielfalt und weniger Ertragsgewinne. Eine solchen Lotterievereinigung der genannten drei Staaten resp. Staatengruppen würden die wirtschaftlichen Vorteile und Bedürfnisse in der geistlich-thüringischen Staatslotterie Anfang des Jahres 1903 erfolgt; der Teil der geistlich-thüringischen Staatslotterie wird nach Darmstadt verlegt, an ihre Spitze tritt Geh. Finanzrat Dr. Gock. Der Direktor der Thüringisch-Anhaltischen Staatslotterie, Finanzrat Dr. Fischer in Göttingen, wird wahrscheinlich in den Geschäftlichen Angelegenheiten übernommen werden. Dr. Fischer war bis zur Gründung der Thüringisch-Anhaltischen Staatslotterie Stadtrat in Leipzig.

— **g. Hofen (Saalf.).** 24. März. (Grundstücksversteigerung.) Der Grund und Boden hat auch hier seit Jahren, namentlich für Käufern, an Wert bedeutend zugenommen. Während früher zu diesem Zwecke die Grundstücke mit 10 Mark bezahlt wurden, so jetzt 20 Mk. Bei Grundstücksversteigerung ist die Lage und Bodenbeschaffenheit hierbei von Bedeutung. Die letzten Versteigerung gezeigten haben, wurden für den Worten Leinwand 7000 Mk. und Schwereren 800—850, je nach 900—1000 Mk. bezahlt. Auch in der Umgebung wurden die nämlichen Preise erzielt.

— **g. Harzberg (Saalf.).** 24. März. (Bisitation.) Der Herr Generalassistent und der Superintendent und Konfessionalsrat Schulz-Weidung wollten am Freitag hier und besichtigten die Umgebung.

— **g. Hildersheim (Saalf.).** 24. März. (Schulstellen.) Die durch Besetzung des Herrn Lehrers Müller bei Hildersheim zu dem vorgenannten Lehrstelle hier wird nun von nächsten Mittwoch an durch Herrn Lehrer Grottel aus Melsungen verwaltet werden. Bis her wurde der Unterricht durch den Lehrer der Umgebung erteilt. Die zweite Lehrstelle in Hildersheim wird vorläufig noch nicht besetzt, so daß 168 Kinder von sechs Schulen zu unterrichten sind.

— **g. Jützelfeld (Saalf.).** 24. März. (Erreuer Diener.) — **g. Jützelfeld (Saalf.).** 24. März. (Erreuer Diener.) — **g. Jützelfeld (Saalf.).** 24. März. (Erreuer Diener.)

— **g. Jützelfeld (Saalf.).** 24. März. (Erreuer Diener.) — **g. Jützelfeld (Saalf.).** 24. März. (Erreuer Diener.)

— **g. Jützelfeld (Saalf.).** 24. März. (Erreuer Diener.) — **g. Jützelfeld (Saalf.).** 24. März. (Erreuer Diener.)

— **g. Jützelfeld (Saalf.).** 24. März. (Erreuer Diener.) — **g. Jützelfeld (Saalf.).** 24. März. (Erreuer Diener.)

— **g. Jützelfeld (Saalf.).** 24. März. (Erreuer Diener.) — **g. Jützelfeld (Saalf.).** 24. März. (Erreuer Diener.)

— **g. Jützelfeld (Saalf.).** 24. März. (Erreuer Diener.) — **g. Jützelfeld (Saalf.).** 24. März. (Erreuer Diener.)

— **g. Jützelfeld (Saalf.).** 24. März. (Erreuer Diener.) — **g. Jützelfeld (Saalf.).** 24. März. (Erreuer Diener.)

— **g. Jützelfeld (Saalf.).** 24. März. (Erreuer Diener.) — **g. Jützelfeld (Saalf.).** 24. März. (Erreuer Diener.)

— **g. Jützelfeld (Saalf.).** 24. März. (Erreuer Diener.) — **g. Jützelfeld (Saalf.).** 24. März. (Erreuer Diener.)

— **g. Jützelfeld (Saalf.).** 24. März. (Erreuer Diener.) — **g. Jützelfeld (Saalf.).** 24. März. (Erreuer Diener.)

— **g. Jützelfeld (Saalf.).** 24. März. (Erreuer Diener.) — **g. Jützelfeld (Saalf.).** 24. März. (Erreuer Diener.)

— **g. Jützelfeld (Saalf.).** 24. März. (Erreuer Diener.) — **g. Jützelfeld (Saalf.).** 24. März. (Erreuer Diener.)

— **g. Jützelfeld (Saalf.).** 24. März. (Erreuer Diener.) — **g. Jützelfeld (Saalf.).** 24. März. (Erreuer Diener.)

— **g. Jützelfeld (Saalf.).** 24. März. (Erreuer Diener.) — **g. Jützelfeld (Saalf.).** 24. März. (Erreuer Diener.)

— **g. Jützelfeld (Saalf.).** 24. März. (Erreuer Diener.) — **g. Jützelfeld (Saalf.).** 24. März. (Erreuer Diener.)

— **g. Jützelfeld (Saalf.).** 24. März. (Erreuer Diener.) — **g. Jützelfeld (Saalf.).** 24. März. (Erreuer Diener.)

— **g. Jützelfeld (Saalf.).** 24. März. (Erreuer Diener.) — **g. Jützelfeld (Saalf.).** 24. März. (Erreuer Diener.)

— **g. Jützelfeld (Saalf.).** 24. März. (Erreuer Diener.) — **g. Jützelfeld (Saalf.).** 24. März. (Erreuer Diener.)

— **g. Jützelfeld (Saalf.).** 24. März. (Erreuer Diener.) — **g. Jützelfeld (Saalf.).** 24. März. (Erreuer Diener.)

— **g. Jützelfeld (Saalf.).** 24. März. (Erreuer Diener.) — **g. Jützelfeld (Saalf.).** 24. März. (Erreuer Diener.)

— **g. Jützelfeld (Saalf.).** 24. März. (Erreuer Diener.) — **g. Jützelfeld (Saalf.).** 24. März. (Erreuer Diener.)

— **g. Jützelfeld (Saalf.).** 24. März. (Erreuer Diener.) — **g. Jützelfeld (Saalf.).** 24. März. (Erreuer Diener.)

— **g. Jützelfeld (Saalf.).** 24. März. (Erreuer Diener.) — **g. Jützelfeld (Saalf.).** 24. März. (Erreuer Diener.)

— **g. Jützelfeld (Saalf.).** 24. März. (Erreuer Diener.) — **g. Jützelfeld (Saalf.).** 24. März. (Erreuer Diener.)

— **g. Jützelfeld (Saalf.).** 24. März. (Erreuer Diener.) — **g. Jützelfeld (Saalf.).** 24. März. (Erreuer Diener.)

— **g. Jützelfeld (Saalf.).** 24. März. (Erreuer Diener.) — **g. Jützelfeld (Saalf.).** 24. März. (Erreuer Diener.)

— **g. Jützelfeld (Saalf.).** 24. März. (Erreuer Diener.) — **g. Jützelfeld (Saalf.).** 24. März. (Erreuer Diener.)

— **g. Jützelfeld (Saalf.).** 24. März. (Erreuer Diener.) — **g. Jützelfeld (Saalf.).** 24. März. (Erreuer Diener.)

— **g. Jützelfeld (Saalf.).** 24. März. (Erreuer Diener.) — **g. Jützelfeld (Saalf.).** 24. März. (Erreuer Diener.)

— **g. Jützelfeld (Saalf.).** 24. März. (Erreuer Diener.) — **g. Jützelfeld (Saalf.).** 24. März. (Erreuer Diener.)

— **g. Jützelfeld (Saalf.).** 24. März. (Erreuer Diener.) — **g. Jützelfeld (Saalf.).** 24. März. (Erreuer Diener.)

— **g. Jützelfeld (Saalf.).** 24. März. (Erreuer Diener.) — **g. Jützelfeld (Saalf.).** 24. März. (Erreuer Diener.)

— **g. Jützelfeld (Saalf.).** 24. März. (Erreuer Diener.) — **g. Jützelfeld (Saalf.).** 24. März. (Erreuer Diener.)

— **g. Jützelfeld (Saalf.).** 24. März. (Erreuer Diener.) — **g. Jützelfeld (Saalf.).** 24. März. (Erreuer Diener.)

Zur Aufklärung.

Es ist notwendig, ausdrücklich festzustellen, dass es nur eine **echte Ray-Seife** gibt, welche nach deutschem Reichs-Patent aus **Hühnerrei** erzeugt wird. Wir bitten beim Einkauf stets **Ray-Seife** zu verlangen und die zahlreichen, sogenannten **Ei-** oder **Idioten-Seifen** als Ersatz für **Ray-Seife** zurückzuweisen. Jene Seifen haben ausser dem Namen nichts mit dem Hühnerrei gemein, da sie nur Spuren von Eiweiss enthalten, welche infolge ihrer Geringfügigkeit **keine Wirkung** irgend welcher Art ausüben können.



Die Wirkung der patentirten **RAY-SEIFE**, von welcher jedes Stück ca. 25 Gramm Hühnerrei enthält, ist wissenschaftlich erwiesen und beim Gebrauch sofort erkennbar. Jeder, der **Ray-Seife** einmal probirt hat, ist von derselben entzückt und wird sie immer wieder gebrauchen. Wer sich mit **Ray-Seife** noch nicht gewaschen hat, sühne nicht, einen Versuch zu machen. Die wohlthätige Wirkung ist überraschend. Preis pro Stück 50 Pfennig, überall käuflich.

**Zünftliche Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung.**  
In Anbetracht des drohenden Leerstands der mit darauf amfänglich gemachten, das der Umzug für kleinere Wohnungen — aus einem bis zwei separaten Zimmern bestehend — am 1. April 1902, für mittlere Wohnungen — aus drei bis vier Zimmern bestehend — am 2. April 1902, für größere Wohnungen — aus mehr als drei separaten Zimmern bestehend — am 3. April 1902 beendet sein muß.

Der Umzug ist darauf zu fördern, daß der einjährige Mietzeit von ersten Umzugstage an Enden in die gemietete Wohnung schaffen lassen und damit ungehindert, bis zum Ablauf der Mietzeit in entsprechender Weise fortziehen kann.  
Halle a. S., den 20. März 1901. Die Polizei-Verwaltung.

**Handwerkerlehre in Halle a. S.**

Das Sommerhalbjahr beginnt am 6. April er. Anmeldungen werden am 3., 4. und 5. April von 7-9 Uhr Abends in Klasse Nr. 12 der Handwerkerlehre entgegen genommen.  
Das Schulgeld, das bei der Anmeldung zu entrichten ist, beträgt für 2-6 wöchentliche Unterrichtsstunden 3 Mark, für 7-12 wöchentliche Unterrichtsstunden 4 Mark und für 13 wöchentliche Unterrichtsstunden (Tagesunterricht) 5 Mark.  
Der Lehrplan umfaßt folgende Unterrichtsfächer: Baukonstruktion und Raumverhältnisse, kunstgewerbliche Formlehre, Zeichnung, Rechnen, Geometrie, Mathematik, Physik und Chemie, Französisch und lateinischer Rechnen, darstellende Geometrie, Fachzeichnen, Modellieren und Schneiden.  
Fortbildungsfähige junge Leute, die eine weitergehende Ausbildung im Rechnen anstreben, können von der Teilnahme am Fortschrittenunterricht in der hiesigen allgemeinen Fortbildungsschule untunden werden, wobei sie mindestens 4 wöchentliche Schulstunden in der Handwerkerlehre belegen.  
Halle a. S., im März 1902.

Brumme, Direktor.

**Zwangsvollstreckung.**

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Orte und in der Natur Kranichborn, sowie in den Natur Alperstedt, Großriedstedt und Schloßbippach liegenden, in den betreffenden Grundbesitzverzeichnissen zur Zeit der Eintragung des Zwangsversteigerungsvertrages auf den Namen des Ernst Adolph Wegsch in Kranichborn eingetragenen Grundstücke a) Kataster von Kranichborn:  
Folgs-Nr. 7, 28, 27a und 27b. 4 Wohnhäuser mit Nebengebäuden und Hofraum, 43 ar 14 qm haltend. Erlöse 54 400 Mk., Grundbesitzversteigerung 70 530 Mk., Folgs-Nr. 83 und 84. 57 ar 20 qm Wälder, Lage 1800 Mk., Folgs-Nr. 176, 290, 308, 352, 359, 431, 444, 354, 453, 452 und 451, 80 ha 51 ar 20 qm, Areal, Lage 2500 Mk.

b) Kataster von Alperstedt:  
Folgs-Nr. 562, 2 ar 20 qm, Wiege, Lage 15 Mk.

c) Kataster von Großriedstedt:  
Folgs-Nr. 1184 und 1231. 4 ha 33 ar 94 qm, Areal und Wiege, Lage 3400 Mk.

d) Kataster von Schloßbippach:  
Folgs-Nr. 1065, 1068, 1077 und 1078. 14 ha 52 ar 23 qm, Areal, Lage 12 976 Mk.

Donnerstag, den 3. April 1902, Vormittags 11 Uhr durch das unterzeichnete Gericht im hiesigen Hofe zu Kranichborn versteigert werden.  
Dabei wird bemerkt, daß die Grundstücke zum Teil neu sind. Großriedstedt, den 20. Februar 1902.  
Großherzog, E. Amtsgericht.

**Antikliche Bekanntmachungen.**

**Verdingung.**  
Die Neupflasterung eines Theiles der Hofstraße. Termin am Sonnabend, den 29. März, Vorm. 10 Uhr auf dem Stadthaus zu Halle a. S.  
Die Firma: Paul Stahlschmidt R. Wobisch, Nachfolger zu Halle a. S., Nr. 1468 des Handelsregisters Abteilung A ist gelistet.  
Halle a. S., den 19. März 1902. Kgl. Amtsgericht, Abth. 19.

Im Handelsregister Abtheil. A Nr. 91, betreffend die offene Handelsgesellschaft Fr. Engel & Co. in Halle a. S., ist eingetragenen:  
dem Kaufmann Karl Föhling in Halle a. S. ist Prokura erteilt.  
Halle a. S., den 17. März 1902. Kgl. Amtsgericht, Abth. 19.

Im Handelsregister Abtheil. A Nr. 284, betreffend die offene Handelsgesellschaft: Dampf-Zeiher u. Parfümerie-Fabrik Stephan & Hühner in Liquidation zu Halle a. S., ist folgendes eingetragen:  
Die Vertretungsmacht des Liquidators Paul Hühner ist beendet. Die Firma ist erloschen.  
Halle a. S., den 20. März 1902. Kgl. Amtsgericht, Abth. 19.

Im Handelsregister Abtheil. A Nr. 1398 betreffend die Firma Fabrik chemischer Produkte Dr. Otto Jaehne zu Halle a. S. ist folgendes eingetragen:  
Die offene Handelsgesellschaft Frau Hedwig Jaehne geb. Wegner in Halle a. S. ist in das Geschäft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Die Firma ist seit dem 18. März 1902 begonnen.  
Halle a. S., den 19. März 1902. Kgl. Amtsgericht, Abth. 19.

Im Handelsregister Abtheil. B Nr. 70 betreffend Evangelisches Missionshaus in Wanzleben i. Saale, Gesellschaft der Wohlthätigkeit zu Halle a. S., ist folgendes eingetragen:  
Ernst Fritz Sponer ist als Geschäftsführer ausgetreten. Halle a. S., den 17. März 1902. Kgl. Amtsgericht, Abth. 19.

**Verpachtung.**

Sonnabend, den 29. d. März, Vorm. 9 Uhr soll in hiesigen Gerichtsaule die Verpachtung von ca. 200 von Köpfsteinen i. Saale, und 250 lb. u. Hochoberschneisen frei Verwendung zur Pfisterung der Dorfstraße an den Mindestfordernden vergeben werden. Es sind schon vorher schriftliche Offerten eingeworfen. Bedingungen werden im Termin bekannt gegeben.  
Wobisch bei Zeig. (4496) Der Gemeindevorsteher.

**Gute Erntenz.**

In einer lebhaften Mittelstadt Thüringens mit großer, schöner Umgebung ist ein feines und gut renommirtes Restaurant, Exquisite, Wolf u. Weinwaaren-Geschäft eingetretener Familien verhältnißlich hoher möglicher bald zu verkaufen. Zur Lebensnahme des guten Konstanten Bages sind 10 000 Mk. erforderlich.  
Offerten unter Z. 3942 an die Exped. d. Bl. (3942)

**Gutspachtende**

Seren erhalten gewinnhafte Auskauf über einige vorzügliche Güter in Prov. Sachsen u. Thüringen. Kapital bis 130 000 Mark erforderlich. Annahme ca. sofort. W. B. erbitte n. Z. 4281 a. d. Exp. d. Bl.

**Reitpferd**

Ein schwarzes Pferd, 7jähr., aus gefahren, sowie

**2 Alldecker Hapen,**

8 und 9jähr., mit Gefährt u. Wagen billig zu verkaufen. Offerten unter Z. 4428 an die Exped. d. Zeitung.

**Caathaser**

(Auberbecker), auf lattem Boden gewachsen. 100 kg = 19 Mk., 1000 kg = 180 Mk. franco Station Samburg resp. Naumburg a. S. verkauft Rittergut Klein-Gehroitz bei Samburg a. S.

**Inventar-Auktion.**

Sonnabend, den 29. März 1902, von Vorm. 10 Uhr ab soll wegen Aufgabe der Viehwirtschaft sämtliche Lehm- und löde Inventar im Reichthum Steinbrücker Gut zu Talena öffentlich meistbietend verkauft werden.  
Zum Verkauf kommen:  
4 Pferde, 1 Bulle (gefärbt), 8 Kühe, größtentheils hochtragend, 25 Stück Jungvieh, 2 Schweine, 4 Ackerwagen, 1 Rutschwagen, sowie sämtliche Ackergeräthe, Maschinen, darunter 1 Dreibriehschmaschine und Walzen, 1 Partie Futterrüben, Schnitzel, Sen, Erboh, Strohscheibeln und Kartoffeln, sowie die andere landwirtschaftliche Gegenstände.  
Der Besitzer.

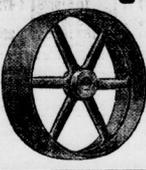
**Bekanntmachung.**

Die diesjährige 14. Magdeburger Pferde-Ausstellung und -Markt verbunden mit einer landwirthschaftlichen Ausstellung schaffender Maschinen u. Geräte findet statt, und zwar die Ausstellung am 14., 15., 16. u. 17. Juni und der Markt am 14., 16. u. 17. Juni auf dem kleinen Gemarkt Anger bei Zeig. (815) Bedingungen und Anmeldeformulare sind zu beziehen von Magdeburger Verein für Landwirthschaft, Kaiserstraße 86.  
Die Ziehung der XII. Magdeburger Pferde-Verloosung findet am 16. und 17. Juni ebenfalls statt.  
Magdeburg, im März 1902. Das Comité.

**Berechtigte Landw. Schule Marienberg mit Realabteilung zu Helmstedt.**

Beginn des Sommerhalbj. 8. April. Reifezeugnis d. Landwirtschaftsschule (von Frankreich) u. d. Realabth. (Frankr. u. Engl.). Berechtigung a. einl. Reife. Dienst. Nicht beschr. Ublig. (ohne fremde Sprachen) 3 Kl. mit je halbj. Kursum. Abgangsfrist. Diem u. Pfl. Jede Ausf. d. d. Direktor: Prof. Dr. Kresp.

**Fürstlich Stolberg'sches Hüttenamt zu Ilseburg a. Harz**



**Riemenscheiben**

mit Maschinen gefertigt, in Nothzug in allen Durchmessern und Breiten franco und bruchfrei jeder Eisenbahnstation.

**Feldbahn,**

3200 m gutes Gleis, 30 Mulden-Kippwagen, sowie Weichen und Drehscheiben etc. wegen Baubereidigung im Ganzen oder getheilt abzugeben. Der Versteigerung nicht ausgeschlossen. Offerten sub G. K. 2251 befördert Rudolf Mosse, Berlin W., Leipzigerstraße 103.

**Rutschwagen,**

auch als Jagdwagen zu benutzen, ist billig zu verkaufen (4494) Dortheenstraße 7.

**Motor-Verkauf.**

Verkauf wegen Betriebsveränderung meinen 1 1/2 Pferd. Deutzer Benzinmotor, neuestes Modell, mit elektrischer Zündung u. Kreuzschiffantrieb versehen, selbiger kann auch als Generator benutzt werden, für Gewerbe und Industrie geeignet. Der Motor geht taubelos und ist seit 8 Monaten im Gebrauch und noch im Betriebe zu beschaffen. Preis 3000 Mk. (4379)  
Fr. Bleichroth, Dampfmaschinen, Dölan (Bez. Halle a. S.).

**600 Ctr. Rübensamen,**

verbesserte K. Wanzleber Nachzucht. Ernte 1901, garantiert höchste Keimkraft, stellt zum Verkauf zum Preise von Mk. 10 per Ctr. Gef. Anfragen unter U. 1. 3840 an Rudolf Mosse, Halle a. S. (4433)

**Stecklinge**

sind vom Richter für diese Ernte u. weitere Jahre zu vergeben. Off. sub Z. 4285 a. d. Exp. d. Blg. erbeten.

**Rübensamen**

Einige Ctr. Luzernsamen feibereit hat noch abzugeben Pfeffer, Werderthau.

**600 Ctr. rohe Weidenstiele**

und 1000 Ctr. Dünger- u. Futtermittel-Fäcke verkauft Rittergut Oberthau bei Schenbich.

**Spargel!**

Der diesjährige Spargel einer 1/2 Morgen großen, in Ia. Kultur befindlichen Spargelanlage hat noch zu vergeben Rittergut Grünitz b. Schenbich. Wenig geerntet.

**Offizierjattel**

zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter B. o. 3545 an Rudolf Mosse, Wöhrstraße.

**Zuhrgeschäft**

in II. Stadt der Provinz, ältestes u. erprobtes am Wege hiesiger Eisenbahn, mit Grundbesitz und Inventar wegen Todesfall zu verkaufen. Bedingungen günstig. Offerten an U. K. 3841 an Rudolf Mosse, Halle a. S. (4432)

**Grasfamen.**

Engl. Rahgras per Pfd. 0.30, Thiergrasreinigung p. 0.45. G. Remberg, Charlottenstraße 7.

Nähere Auskunft ertheilt die Hamburg-Amerika Linie, Abtheilung Personenverkehr, Hamburg, Dovenbath 18-21, sowie deren Vertreter, In Halle a. S.: Georg Schultze, Bernburgerstrasse 32.

**Pflanzkartoffeln.**

Prof. Maereker und Richter's Imperator, tab elofte, mit der Hand verfeinert. W. Maere, fern 1500 Ctr. a. 1.10 Mk. frei Station Dölan abgeben.

**Saalkartoffeln**

Prof. Maereker und Richter's Imperator, tab elofte, mit der Hand verfeinert. W. Maere, fern 1500 Ctr. a. 1.10 Mk. frei Station Dölan abgeben.

**Up to date-Saalkartoffeln**

liefert für 2 Mt. den Centner Behm, Domäne Querfurt.

**Grasfamen.**

Engl. Rahgras per Pfd. 0.30, Thiergrasreinigung p. 0.45. G. Remberg, Charlottenstraße 7.

**Gute Erntenz.**

In einer lebhaften Mittelstadt Thüringens mit großer, schöner Umgebung ist ein feines und gut renommirtes Restaurant, Exquisite, Wolf u. Weinwaaren-Geschäft eingetretener Familien verhältnißlich hoher möglicher bald zu verkaufen. Zur Lebensnahme des guten Konstanten Bages sind 10 000 Mk. erforderlich.  
Offerten unter Z. 3942 an die Exped. d. Bl. (3942)

**Gutspachtende**

Seren erhalten gewinnhafte Auskauf über einige vorzügliche Güter in Prov. Sachsen u. Thüringen. Kapital bis 130 000 Mark erforderlich. Annahme ca. sofort. W. B. erbitte n. Z. 4281 a. d. Exp. d. Bl.

**Reitpferd**

Ein schwarzes Pferd, 7jähr., aus gefahren, sowie

**2 Alldecker Hapen,**

8 und 9jähr., mit Gefährt u. Wagen billig zu verkaufen. Offerten unter Z. 4428 an die Exped. d. Zeitung.

**Caathaser**

(Auberbecker), auf lattem Boden gewachsen. 100 kg = 19 Mk., 1000 kg = 180 Mk. franco Station Samburg resp. Naumburg a. S. verkauft Rittergut Klein-Gehroitz bei Samburg a. S.

**Pflanzkartoffeln.**

Prof. Maereker und Richter's Imperator, tab elofte, mit der Hand verfeinert. W. Maere, fern 1500 Ctr. a. 1.10 Mk. frei Station Dölan abgeben.

**Saalkartoffeln**

Prof. Maereker und Richter's Imperator, tab elofte, mit der Hand verfeinert. W. Maere, fern 1500 Ctr. a. 1.10 Mk. frei Station Dölan abgeben.

**Up to date-Saalkartoffeln**

liefert für 2 Mt. den Centner Behm, Domäne Querfurt.

**Grasfamen.**

Engl. Rahgras per Pfd. 0.30, Thiergrasreinigung p. 0.45. G. Remberg, Charlottenstraße 7.



**Zum bevorstehenden Umzug**

empfohlen unser reichhaltiges Lager in

**Haus- u. Küchengeräthen**

besonders noch:

Besenschränke, Speiseschränke, Aufwaschtische, Küchentische, Küchenschränke, Eisschränke, Treppentische, Stufenletern, Hakenstücke, Gewürzschränke, Gewürz- u. Gemüsesetzgeräten, Küchenrahmen, Servirtische, eiserne Feinlack, Waschtische.



**Fein lack. eiserne und messing. Bettstellen**

mit Patent-Netzmatratzen, eiserne Kinderbettstellen, Gesindbettstellen, Feldbettstellen, Glanzplatten, Plättöfen, Streichelisen, Plättbretter, Aermelplättbretter, Waschmaschinen, Wringmaschinen, Wäscherollen, Garderobeisen, Garderobeständer, Schirmständer, Zuggardinen-Einrichtungen, Gardinenstangen, Gardinenseiten, Rolllädenstangen, Gardinenspannrahmen, eiserne, Eichenholzküppel, Bambus- und Rohr-Garten- und Balkon-Möbel, Blumentopfhalter, Blumentische, Briefkästen, Thürschilder in Emaille und Porzellan.

**Hempelmann & Krause.**

Kindergarten Harz 13.

**C. H. Naundorf,**

Gr. Märkerstr. 3, Fernsprecher 659, Glas, Porzellan, Steinzeug in gros & en detail, empfiehlt: Bierseidel, Bierbecher, gemöblirt, gezeichnet und gezeichnet in allen Größen u. Formen. Alle Gebrauchszweifel in Porzellan, weiß und dekoriert. — Billigste Ausgangsquelle für Wiederverkäufer, Gastwirthe und Privat.

Nischenwaren, um damit zu räumen, zu und unter Selbstkostenpreis.

**Frühjahrs-Saison**

werden Neuanlagen, Anlandbieren von Hausgärten, sowie alle vorkommenden gärtnerischen Arbeiten auf das Sorgfältigste ausgeführt. 1917 G. Rennberg, Landstraße 7, Charlottenstr. 7.

**Eiserne Bettstellen u. Kinderbetten, compl. Braut- u. Herrschaftsbetten, Bettfedern, Daunen u. fertige Betten, Bettbezüge, Betttücher und Bettdecken**

empfehlen bei großer Auswahl und billigsten Preisen **Robert Steinmetz,** Leipzigerstraße 1, am Marktplatz.

**Drahtflecherei, Siebmacherei u. Gitterfabrikation.**

besorgt von C. Müller's Wittve & Sohn, Königsstr. hält sich für sämtliche in's Fach schlagende Arbeiten bestens empfohlen. Spezialität: Drahtgeflechte in verschied. Mustern zu allen Zwecken.

Fertige Drahtkörbe — Stachelzaunendraht. — Masch und Koffenanzüge jederzeit zu Diensten.

Fernsprecher 2106. **Sommerjalousien Holzdrahtrouleaux Rollschutzwände Rollläden in Holz und Stahl fertigen und liefern**

Hallesche Jalousie- u. Rollläden-Fabrik **Franz Rudolph & Co.,** Halle a. S. — Krausenstr. 16. Reparaturen werden sachgemäss ausgeführt.

**Billiges Angebot ! Sommerpreis!**

**Braunkohlen-Presssteine** von bestem Peisefest offeriren schon jetzt zum Sommerpreise mit **Mk. 8,50 p. 1000 Stck.**

ab unserer Grube „Frohe Zukunft“, rechts an der Deffauer Schmelze, Richtung Mühlh. Hallesches Kohlenwerk, G. m. b. H., Halle a. S., Brüderstr. 11, Fernsprecher 788.

**Unatbehrlich** für die Festtage sind: 1 helle **Cravatte,** 1 weißes **Oberhemd,** 1 schwarzer **Hut,** 1 Paar **Glacé-Sandstühle,** 1 **Spiegelstich.** Wer das Moderne wünscht, laufe im **Special-Geschäft** **Otto Blankenstein,** Cb. Leipzigerstr. 86 (Fabrik-Bräu).

**Gelegenheitskauf** von tadellosen Kutschgeschirren: 1 Dogartgeschirr mit weißem Beschlag, mehrere Brustplattgeschirren mit weißem u. schwarzem Beschlag, mehrere Einpaß-Geschirre, 1 Paar Zweispänner-Geschirre mit schwarzem Beschlag, 1 Paar Zweispänner-Geschirre mit weißem Beschlag, 1 Paar Zweispänner-Geschirre mit silberplatttem Beschlag, eine grosse Partie Sattel; sämtl. Geschirre sind neu und gut gearbeitet, daher säumt niemand, diesen realen Verkauf wahrzunehmen, indem ich selbige zu jed. annehmbaren Preise abgebe. Off. u. B. L. 3849 an Rudolf Mosse, Brüderstr.

**Aepfelwein** naturw. glanzhell & halbt. champagne feinste Qual. **G. Fritz, Hochheim a. M.** Man verlange Preisliste.

**C. L. Blau,** gegründet 1843. Grösste Auswahl jeinsten Sorten.

**Schulgeldderhöhung.**

Auf Grund ministerieller Verfügung wird an unseren beiden höheren Lehranstalten, nämlich der **Realschule** und der **Realschule** vom 1. April d. J. ab das Schulgeld auf 130 Mark jährlich erhöht. 14109

**Direktorium der Franke'schen Stiftungen.** Fries.

**Damen bereitet zum Abitur-Examen** von **Laegel,** Gymnasiallehrer, Halle a. S., Harz 13.

**Pfeiffer'sches Institut zu Jena.**

Die mit einem Pensionat verbundene Realschule, deren Reifezeugnis zum einjährigen Dienst berechtigt, beginnt das Schuljahr 1902 am 8. April. Slets Aufstich, bevorstehende Erfolge. Prospekte auf Wunsch durch **Direktor Pfeiffer.**

**Pädagogium von Dr. Stremme**

in **Rossla a. Harz.** Gebt Unterricht in H. Klassen mit nur 8-12 Schülern. Fortschule und Sexta bis Unterter. Vorbereit. f. Gymn., Realanstalten u. s. Prüf. f. Einj.-Freim. Gew. Aufsicht u. Unterricht bei den häusl. Arb., weill. Familienrezeiv. u. anerkt. gute Pflege. Prospekte, Auskunft und Empfehlungen kostenlos durch den **Dir. Dr. Stremme.**

**Conditorei und Café**

**Carl Zorn,** Leipzigerstr. 5, Fernspr. 2254, empfiehlt

**Ostereier u. Osterhasen**

in grosser Auswahl.

**Ausverkauf.**

Sämtliche in Folge des Umbaus leicht beschaffbarer Sattlerwaren, als: Sättel, Reitzeuge, Kutschgeschirre, Reisekoffer, Reisetaschen, Schuhornister und feine Lederwaren werden von heute ab zu ganz billigen Preisen anverkauft.

**Albert Herrmann Nachfl.**

67 obere Leipzigerstraße 67.

**Spa Sommer- u. Winter-Saison Spa**

berühmtes Kurbad mit nicht der deutschen Grenze an der Linie Köln—Bruxelles—Paris. Geschichtl. Geologie, Lage, Einhaltige Quellen, Trink- und Bader-Kuren. Beste Erfolge bei Bleichsucht, Blutmangel und Verwahrlosung. Das Casino ist das ganze Jahr geöffnet. Die gleichen Zerstreuerungen wie Monte Carlo. Prospekte auf Wunsch durch **„Sekretariat des Casinos“** in Spa (Belgien).

**Das Wanderer-Fahrrad**

erhielt auf der Weltausstellung in Paris 1900 von sämtlichen ausgestellten deutschen Fahrrädern **allein den Grand Prix.** Vertreter: **Wilhelm Münster,** Markt 24.

**Mundwasser in Pulverform**



Von Autoritäten anerkannt. **Das beste Mundwasser.** Hergestellt in **Simon's Apotheke, Berlin.** Zu haben in allen einschlägigen besseren Geschäften. **Carminol-Gesellschaft m. b. H., Berlin C. 2.**